



UEFA·direct

Nr. 112 – 10/2011

Die EURO 2012 rückt näher

Übersicht

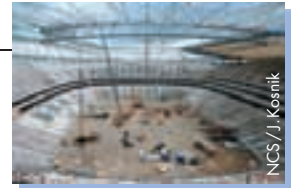
Die Trainerausbilder in Prag 4

Sie leben im Schatten ihrer Zöglinge, sind jedoch mindestens ebenso wichtige Räder im Getriebe des Ausbildungsbereichs: Die Verantwortlichen der Trainerausbildung sind in Prag unter dem Motto „Trainerausbildung 2011“ zusammengekommen.



Die Baustelle EURO 2012 6

Polen und die Ukraine unternehmen grosse Anstrengungen, damit die Spiele der EURO 2012 unter den bestmöglichen Bedingungen ausgetragen werden können.



Exekutivkomiteesitzung auf Zypern 7

In Limassol zog das Exekutivkomitee insbesondere Bilanz über das Strategietreffen der Präsidenten und Generalsekretäre, das an den beiden Tagen zuvor auf der Insel abgehalten wurde.



Weibliche Note im Exekutivkomitee 10

Erstmals nimmt eine Frau an den Sitzungen des Exekutivkomitees teil. Die Pionierin heisst Karen Espelund und ist Vorsitzende der Kommission für Frauenfussball.



Der UEFA-Präsident beim Europarat 13

Michel Platini ist nach Strassburg gereist, wo er im Europarat eine Rede zu verschiedenen Schlüsselthemen des europäischen Fussballs, insbesondere Spielmanipulationen, gehalten hat.



Nachrichten der Mitgliedsverbände 16

Beilagen

The Technician: Das Magazin für Trainer erscheint zum 50. Mal.

Technischer Bericht zur U17-Frauen-Europameisterschaft: Technische Analyse der Endrunde dieses UEFA-Wettbewerbs, die im Juli in Nyon ausgetragen wurde.

Titelseite

Das Kiewer Olympiastadion ist bereit für die EURO 2012. Zuvor stehen noch die Playoff-Begegnungen im November und am 2. Dezember die Auslosung der Endrundengruppen in Kiew auf dem Programm.

Foto: RIA Novosti

WE CARE ABOUT FOOTBALL



Offizielle Publikation der
Europäischen Fussballunion

Chefredakteur:
André Vieli

Layout und Realisierung:
Atema Communication SA, CH-1196 Gland

Druck:
Artgraphic Cavin SA, CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
11. Oktober 2011

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.

UEFA

Route de Genève 46
CH-1260 Nyon
Schweiz
Tel. +41 848 00 27 27
Fax +41 848 01 27 27
www.Uefa.com
E-Mail: uefadirect@uefa.ch

Den Mitgliedsverbänden Gehör schenken

„Regieren heisst vorausschauen“, sagte einst der Verleger und Politiker Emile de Girardin. Diese Kunst ist im 21. Jahrhundert eindeutig schwieriger geworden, sind Veränderungen – die meist unerwartet und in rasantem Tempo über uns hereinkommen – doch die einzige Konstante der heutigen Zeit.

Ein anderer berühmter französischer Politiker, Kardinal Richelieu, war der Überzeugung, dass man viel zuhören muss, wenn man ein guter Staatsmann sein will. Zuhören als Schlüssel zum richtigen Regieren hat noch heute seine Gültigkeit und kann sowohl auf Sportinstitutionen als auch auf Staaten oder andere Regierungsformen übertragen werden, die demokratischen Prinzipien unterliegen.

Dies ist der Fall bei der UEFA, wo das Führungsorgan, das Exekutivkomitee, aus gewählten Vertretern der Nationalverbände besteht. Die Mitglieder des Exekutivkomitees – mit ihnen der Präsident – müssen denjenigen, die sie gewählt haben, stets zuhören, um eine Entwicklung zu gewährleisten, die dem Mehrheitswillen und insbesondere dem Allgemeininteresse entspricht.

Die Nationalverbände haben verschiedene Gelegenheiten, sich Gehör zu verschaffen: vom Kongress über die Kommissionssitzungen und die Korrespondenz bis hin zu den Besuchen im Haus des europäischen Fußballs, dessen Türen ihnen immer weit offen stehen.

Es erschien uns jedoch sinnvoll, eine weitere Austauschplattform ins Leben zu rufen, eine informellere als der Kongress, aber eine breitere als bilaterale Gespräche oder Diskussionen in kleinen Gruppen.



Diese Idee wurde mit dem Strategietreffen der Präsidenten und Generalsekretäre umgesetzt, das im September auf Zypern abgehalten wurde und das es dem Exekutivkomitee erlaubte, die Ansichten der Führungskräfte der Nationalverbände über verschiedene Themen des europäischen Fußballs und zu seiner Zukunft anzuhören. Diese werden dem Exekutivkomitee als Leitfaden für seine künftigen Entscheidungen dienen.

Es herrschte Einstimmigkeit: Das Treffen auf Zypern war ein konstruktives und sollte daher wiederholt werden.

Michel Platini
UEFA-Präsident

Die Trainer der Zukunft ausbilden

Wenn die Schüler sich einen eigenen Namen machen, dann gehen die ihrer Lehrer häufig vergessen. Auch der Fussball stellt hier keine Ausnahme dar.

Beim Finale der UEFA Champions League zwischen dem FC Barcelona und Manchester United erkannte das Millionenpublikum an den Fernsehern die Trainer der beiden Finalteilnehmer, Pep Guardiola und Sir Alex Ferguson, vermutlich sofort. Doch wer kennt schon die Ausbilder, in deren Kursen Pep und Sir Alex ihre Trainerdiplome erworben haben? Diese „namenlosen Helden der Trainergilde“ aus den 53 UEFA-Mitgliedsverbänden kamen vom 21. bis 23. September 2011 in Prag zum

schnell verändert und die Ausbilder müssen mit diesen Entwicklungen Schritt halten.“ Nicht umsonst lautete das Motto des Workshops denn auch: „Trainer ausbilden im Jahr 2011“.

In seiner Eröffnungsrede sagte der Vizepräsident des Tschechischen Fussballverbands, Dušan Svoboda, dass jeder, der heute mit der Trainerausbildung zu tun habe, das Spiel aus verschiedenen Perspektiven verstehen können müsse. Dies wurde von Sir Trevor Brooking unterstrichen, der als Vertreter der UEFA-Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung in Prag war. Er erläuterte, wie der Englische Fussballverband die Strukturen seiner Trainerausbildung an die Entwicklungen der letzten Jahre angepasst hat, und erklärte: „Eine zusätzliche Herausforderung ist die Tatsache, dass die angehenden Trainer ganz unterschiedliche Typen sind. Viele ehemalige Spieler lassen sich sehr viel Zeit, bis sie mit der Trainerausbildung beginnen, und andere denken fälschlicherweise, dass eine Ausbildung zum Trainer nicht wichtig ist, um einen Job zu bekommen.“

Vorbild Spanien

Natürlich dienten die Strukturen des spanischen Fussballs beim Workshop als Vorbild. Ginés Meléndez, der Sportliche Direktor für alle spanischen Junio-

rinnen- und Juniorenteams, liess keinen Zweifel daran, dass der nachhaltige Erfolg Spaniens in erster Linie der Qualität seiner Trainerausbildung zuzuschreiben ist: „Die Leistungen unserer Nationalmannschaften beruhen auf der Qualität der Trainer, welche die Spieler in den Klubs perfekt ausbilden und darauf vorbereiten, auf höchstem Niveau für unser Land spielen zu können. Auch die Arbeit der UEFA in diesem Bereich hat viel dazu beigetragen, die Trainerkonvention und die Trainerausbilderprogramme haben das Niveau in ganz Europa erhöht. Man merkt dies schon in den Qualifikationsspielen, nicht erst in der Endrunde. Das individuelle Talent mag von Team zu Team verschieden sein, aber die Qualität des Coachings ist derart gestiegen, dass es kaum noch einfache Spiele gibt. Man kann erkennen, wo gute Arbeit geleistet wird und dass diese Früchte trägt.“



UEFA

Beim Workshop wurde in Gruppen...

9. UEFA-Workshop für Trainerausbilder zusammen, der in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Fussballverband (CMFS) organisiert wurde.

Eine anspruchsvolle Aufgabe

Der Technische Direktor der UEFA, Andy Roxburgh, betonte in Prag, dass es sich um einen überaus anspruchsvollen Job handelt: „Angehende Trainer auszubilden, ist eine grosse Herausforderung. Der Trainerausbilder muss seine Zöglinge inspirieren, schützen und bewerten und sie auf die Realität des Trainerberufs, mit der sie am Spielfeldrand und in der Kabine konfrontiert werden, vorbereiten. Trainerausbilder müssen bei ihrer Tätigkeit – mehr als jeder andere – auf der Höhe der Zeit sein. Es ist sinnlos, Trainer so auszubilden, dass sie den Fussball von vor 20 Jahren vermitteln können. Das Spiel hat sich sehr



UEFA

Andy Roxburgh beschrieb am Eröffnungstag in Prag, welche Entwicklung die Trainerausbildung durchlaufen hat, und betonte dabei insbesondere, dass es wichtig sei, zu wissen, wo die Trainerausbildung herkomme und in welche Richtung sie sich künftig entwickeln solle. Ziel der UEFA sei es, den Trainerberuf in seinem gesamten Spektrum zu fördern, von den Nachwuchstrainern über die Spitzencoaches bis zu den Trainerausbildern. Einer der zentralen Tagesordnungspunkte in Prag war ein Überblick über den Status der UEFA-Trainerkonvention, die inzwischen von allen 53 Mitgliedsverbänden unterzeichnet wurde und 2011 die Grundlage für die Vergabe von 161 086 UEFA-unterstützten Trainerlizenzen bildete. Einhellige Zustimmung erfuhren auch das UEFA-Studiengruppenprogramm und die Pläne, in der laufenden Saison in 31 Gastgeberverbänden 55 weitere Seminare durchzuführen, 11 davon speziell zum Thema Trainerausbildung. Die Teilnehmer in Prag wurden ausserdem über die Fortschritte hinsichtlich der Einführung von UEFA-Lizenzen für Fitness-, Torwart- und Futsal-Trainer informiert. Für die Saison 2011/12 stehen bereits vier Pilotseminare für Torwarttrainer in Belgien, der Republik Irland, Schweden und den Niederlanden fest.

Feedback von den Nationalverbänden

Die Entwicklungen im Spitzensport und die Notwendigkeit, diese bei der Trainerausbildung zu berücksichtigen, waren das Thema von Präsentationen, in denen Dušan Fitzel und Antonin Plachy (Technischer Direktor

bzw. Leiter der Trainerausbildung beim CMFS) skizzierten, wie der tschechische Verband derzeit seine Strukturen und seine Philosophie anpasst. Zudem sprach Nico Romeijn, der Leiter der Trainerausbildung beim Niederländischen Fussballverband darüber, wie sich die Elite-junioren-A-Lizenz in den Niederlanden in den letzten zehn Jahren entwickelt hat.

Der Workshop in Prag bot für die UEFA auch die Gelegenheit, das Feedback der Nationalverbände einzuholen: Die Teilnehmer waren aufgefordert, in Diskussionsgruppen die Effekte der UEFA-Trainerausbildungsprogramme zu analysieren, Vorschläge für weitere sinnvolle Beiträge der UEFA im Bereich der technischen Entwicklung zu machen, Probleme anzusprechen und Möglichkeiten zu prüfen, wie Trainer geschützt und unterstützt werden können. Hinsichtlich des letzten Punktes fand insbesondere eine Präsentation von Howard Wilkinson, dem Präsidenten der englischen Trainervereinigung, grosses Interesse, in der dieser erläuterte, dass in den vergangenen Jahren grosse Fortschritte gemacht wurden und die Trainer inzwischen Unterstützung in elf verschiedenen Bereichen erhalten können. In dem Bestreben, den Trainerausbildern mehr Anerkennung und Respekt zuteil werden zu lassen, überreichte Andy Roxburgh Mircea Radulescu eine Erinnerungsplakette anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand und würdigte seine Arbeit als Präsident der Technischen Kommission des rumänischen Verbands und Leiter der nationalen Trainerschule. Ein gelungener Abschluss eines konstruktiven Trainerausbilder-Workshops in Prag. ●

...und im
Plenum
gearbeitet.

Polen und die Ukraine im Scheinwerferlicht

Weniger als acht Monate vor Turnierbeginn erwarten die Regierungen der Ausrichterländer, die lokalen Organisationskomitees, die UEFA und ihre Mitgliedsverbände sowie die Fans mit grosser Vorfreude die EURO 2012, die vom 8. Juni bis 1. Juli 2012 stattfinden wird.



Seit dem 18. April 2007, als das UEFA-Exekutivkomitee Polen und die Ukraine mit der Ausrichtung der EM-Endrunde betraute, haben die beiden Gastgeber unaufhörliche Anstrengungen unternommen, um den in sie gesetzten Erwartungen gerecht zu werden. Noch nie veränderte sich das Erscheinungsbild dieser beiden Länder innerhalb so kurzer Zeit so stark. Vom Strassennetz über den Nahverkehr, die Flughäfen, Bahnnetze, die Hotelinfrastruktur bis hin zu neuen Stadien haben Polen und die Ukraine ihren Willen unter Beweis gestellt, die für eine solche Veranstaltung erwarteten Standards bereitzustellen.

Unter Berücksichtigung der neu gebauten Hotels und des Angebots in den benachbarten Regionen ist für die

Modernisierung des Transports

Um die Beförderung der Besucher und der Offiziellen beim Turnier zu erleichtern, wurde insbesondere viel Energie in die Modernisierung der Flughäfen der acht Austragungsorte Gdansk, Poznan, Warschau und Wroclaw in Polen und Lwiw, Kiew, Charkiw und Donezk in der Ukraine gesteckt. Es wurden neue Terminals sowie Start- und Landebahnen gebaut, wodurch die Abfertigungskapazität beträchtlich gesteigert werden konnte. Die ukrainische Hauptstadt verfügt zum Beispiel heute über einen komplett renovierten Flughafen mit zwei neuen Terminals. Es wurden Umfahungsstrassen gebaut, um die Stadtzentren zu entlasten, und neue Strassenschilder aufgestellt, damit die neuralgischen Orte wie Stadien, Fanzonen, Bahnhöfe und Flughäfen leichter gefunden werden können. Modernere Züge, Busse und Strassenbahnen werden die oftmals veralteten Fahrzeugflotten ersetzen.

Unter Berücksichtigung der neu gebauten Hotels und des Angebots in den benachbarten Regionen ist für die

Unterkunft der 1,6 Millionen in den Austragungsstädten erwarteten Besucher gesorgt. Für Donezk, wo die Hotelkapazität noch unzureichend ist, werden an Spieltagen Charterflüge von und nach Kiew organisiert.

Das Nationalstadion in Warschau wird als letztes der acht Stadien im kommenden Februar eingeweiht. In Gdansk, Poznan, Donezk und Charkiw wurden sehr zufriedenstellende Testspiele durchgeführt, während in Wroclaw, Kiew und Lwiw im November die ersten Partien stattfinden werden.

Auslosung in Kiew

Der Erfolg eines Turniers dieser Grössenordnung hängt jedoch auch stark von der Einbindung und der Unterstützung der lokalen Bevölkerung ab. Zum ersten Mal in der Geschichte findet die EURO in zwei Ländern des ehemaligen Ostblocks statt, was übrigens auch in den offiziellen Slogan „Gemeinsam Geschichte schreiben“ eingeflossen ist. Die Organisationskomitees in Polen und der Ukraine, die mit der Vorbereitung des Turniers befasst sind, arbeiten auch daran, dass das Turnier von der Bevölkerung positiv wahrgenommen wird. Dank der Kampagne „Freunde der EURO“ und des Rekrutierungsprogramms für die freiwilligen Helfer hält die EURO 2012 im Alltag der Polen und der Ukrainer Einzug, die mehrheitlich hinter dem Projekt stehen.

Der Rahmen steht also, doch im Zentrum befindet sich der Fussball. 51 europäische Nationalverbände sind angetreten, um sich einen Platz bei dieser Endrunde zu sichern. Am 2. Dezember werden sich die Gastgeber sowie die 14 weiteren qualifizierten Verbände im Nationalen Kulturpalast „Ukraina“ in Kiew zur Endrundenauslosung einfinden. ●

Renovierungsarbeiten im Stadion von Kiew.



Analyse des Strategietreffens der Präsidenten und Generalsekretäre

Am Tag nach dem Strategietreffen der Präsidenten und Generalsekretäre der UEFA-Mitgliedsverbände am 20. und 21. September im zyprischen Limassol hielt auch das UEFA-Exekutivkomitee eine Sitzung unter Leitung von Michel Platini ab.



Im ersten Teil der Sitzung wurden das strategische Treffen und die dort geäußerten Meinungen und Vorschläge analysiert. Da die Zusammenkunft in erster Linie konsultative Funktion hatte, geht es nun darum, die Ideen zu den verschiedensten Themenbereichen wie internationaler Spielkalender (der letztendlich allerdings in den Zuständigkeitsbereich der FIFA fällt), A-Nationalmannschaftswettbewerbe, U21-Wettbewerbe und olympisches Fussballturnier, Junioren- und Frauenwettbewerbe, Futsal, länderübergreifende Ligen, Good Governance sowie Beziehungen zu den Ligen, Klubs und Spielern aufzugreifen und weiterzuverfolgen. Einigkeit herrschte unter den Vertretern der Verbände hinsichtlich der zentralen Vermarktung der A-Qualifikationsländerspiele, bezüglich des Grundsatzes, Spiele der Qualifikationsphase zeitnah auszutragen und – zu einem ganz anderen Thema – über die Notwendigkeit von mehr Transparenz in der Führung der FIFA. Unterschiedlicher Auffassung waren die Teilnehmer hingegen, was die Dimension der Endrunden diverser Juniorenwettbewerbe und die etwaigen Vorteile länderübergreifender Ligen betrifft. Das Exekutivkomitee wird sich im Verlauf seiner kommenden Sitzungen mit all diesen Punkten befassen. Unumstritten war in jedem Fall der Nutzen einer solchen Zusammen-

kunft, weshalb das Exekutivkomitee entschied, sie künftig alle zwei Jahre durchzuführen.

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung dieser Exekutivkomiteesitzung war die gute finanzielle Lage der UEFA, die unter den Turbulenzen auf den Finanzmärkten nicht gelitten hat. Dem Vorschlag der Finanzkommission, den Strategischen Finanzausblick nur noch in jedem zweiten Jahr dem Kongress zu unterbreiten, wurde stattgegeben. Dem Exekutivgremium wurden zudem die endgültigen finanziellen Ergebnisse der beiden Klubwettbewerbe der abgelaufenen Saison präsentiert, nach denen Mehreinnahmen in Höhe von EUR 31 Mio. in der Champions League und von EUR 7 Mio. in der Europa League erwirtschaftet wurden. Diese Beträge wurden gemäss dem üblichen Verteilungsschlüssel an die teilnehmenden Klubs ausgezahlt.

Über EUR 21 Mio. für das Schiedsrichterwesen

Seit ihrer Einführung im Jahr 2005 ist die *UEFA-Konvention zur Ausbildung und Organisation von Schiedsrichtern* stetig gewachsen. In Limassol entschied das Exekutivkomitee, mit Aserbeidschan, Bulgarien, Kroatien und San Marino vier weitere Verbände in die Konvention aufzunehmen. Die Mitgliederzahl steigt damit auf 48, →

Das Exekutivkomitee in Limassol.

→ wobei Liechtenstein als Teilmitglied einen Sonderstatus genießt.

Bei genauerer Analyse zeigt sich, dass die Schiedsrichterkonvention zu zahlreichen Verbesserungen geführt hat – sowohl hinsichtlich der Organisation des Schiedsrichterwesens, wo sie für mehr Struktur und Unabhängigkeit gesorgt hat, als auch im Hinblick auf die Rekrutierung neuer Schiedsrichter, die Ausbildungsprogramme, die Fitness der Unparteiischen sowie die Verfügbarkeit

260 Tage vor dem Anpfiff der EURO 2012 wurden den Sitzungsteilnehmern die Fortschritte präsentiert, die beim Bau von Stadien und Flughäfen erzielt werden konnten. Sorgenkind ist und bleibt die Hotelsituation. Zudem wurde die Exekutive über die Entwicklung der kommerziellen Aspekte in Kenntnis gesetzt. Derzeit werden Einnahmen ähnlich denen der Ausgabe 2008 prognostiziert, wobei mit höheren Organisationskosten zu rechnen ist.

Ein weiteres Thema war die Grundsatzvereinbarung mit dem europäischen Dachverband der Spielergewerkschaften, der FIFPro Division Europe, für deren Erneuerung sich das Exekutivkomitee aussprach.

Schliesslich wurde dem Exekutivkomitee noch der Personalbericht der UEFA-Administration vorgelegt. Im Juni 2011 entsprach die Anzahl festangestellter UEFA- und UEFA-Events-SA-Mitarbeiter 328 Vollzeitstellen. Aufgrund zahlreicher neuer Aufgaben, darunter die Organisation von Wett-

bewerbsspielen, wird diese Zahl bis Ende Juni 2012 auf 378 steigen. Daneben sind 178 Zeiterträge mit Blick auf die EURO 2012 vorgesehen.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter beträgt 40, das durchschnittliche Dienstalder 7 Jahre. 44 Nationalitäten sind in der UEFA-Administration vertreten; das Geschlechterverhältnis fällt mit 65% zu 35% zugunsten der Männer aus.

In Kürze

Bei seiner Sitzung auf Zypern hat das Exekutivkomitee ausserdem:

- eine Spende von EUR 500 000 an den Japanischen Fussballverband als Zeichen der Solidarität nach der Natur- und Nuklearkatastrophe vom Frühjahr auf den Weg gebracht;
- die Mitglieder der UEFA-Expertenausschüsse für die Amtszeit 2011-13 ernannt;
- einen Bericht über das Elitetrainerforum gehört (vgl. hierzu die dieser Publikation beiliegende Ausgabe des *Technician*);
- die Bildung einer Arbeitsgruppe der UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe genehmigt, die sämtliche Aspekte eines etwaigen Klubwettbewerbs auf Juniorebene prüfen soll;
- Ort und Datum seiner letzten Sitzung dieses Jahres festgelegt: Das Exekutivkomitee tritt am 8. Dezember in Venedig erneut zusammen. ●

von Ausrüstung und finanziellen Mitteln. Diese äusserst positive Bilanz hat die UEFA-Exekutive dazu bewogen, den ursprünglich 2012 auslaufenden Finanzierungsplan der Konvention bis 2016 zu verlängern. Dies bedeutet, dass für den neuen Zeitraum über EUR 21 Mio. für das Schiedsrichterwesen budgetiert werden. Jeder Verband erhält jährlich EUR 100 000 (das Teilmitglied EUR 75 000), Neumitglieder zusätzlich eine einmalige Unterzeichnungsprämie in Höhe von EUR 100 000.

Als Ziele für den Zeitraum 2012-16 werden u.a. die Ausweitung der Konvention auf alle UEFA-Mitgliedsverbände, die Entwicklung von Austauschprogrammen zwischen den Verbänden, die Schaffung europäischer Standards für die Schiedsrichterausbildung und eine grössere Vielfalt hinsichtlich der Herkunftsländer der in der Ersten Kategorie der UEFA-Schiedsrichter vertretenen Unparteiischen angepeilt.

In Sachen UEFA-Breitenfussball-Charta genehmigte das Exekutivkomitee die Hinaufstufung des Slowenischen Fussballverbands in die 3-Sterne-Kategorie, wobei der zusätzliche Stern für die Teilnehmerzahl vergeben wird.

Bezüglich des finanziellen Fairplays wurden die Exekutivkomiteemitglieder über die Arbeit des Finanzkontrollausschusses für Klubs informiert, der in diesem Jahr insgesamt fünf Sitzungen abhalten wird. Ausserdem erfuhren sie, dass künftig alle Klubs einen Fanbeauftragten ernennen müssen. Ein Workshop mit diesem Personenkreis ist für Oktober geplant.



Das neue Gebäude der UEFA, Bois-Boguy, wird ab kommendem Frühjahr 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UEFA-Administration Platz bieten.



ZYPERN – 20./21. September
Strategietreffen der
Präsidenten und Generalsekretäre
der Mitgliedsverbände



Fotos: UEFA

Karen Espelund – die Pionierin

Als erste Frau im UEFA-Exekutivkomitee möchte die Norwegerin die Entwicklung des Frauenfußballs weiter vorantreiben. „Ich möchte ein gutes Vorbild sein“, so Espelund.

Als erste Frau, die – auf Einladung – an den Sitzungen des Exekutivkomitees teilnehmen darf, erregt Karen Espelund zwar Aufsehen, doch ist sie in der Welt des Fußballs alles andere als ein unbeschriebenes Blatt. In 35 Jahren hat die ehemalige Spielerin alle Stufen durchlaufen, sich schnell in der Führungsebene des norwegischen Verbands integriert und in verschiedenen norwegischen und internationalen Kommissionen gedient. Obwohl sie sich in erster Linie auf die Entwicklung des Frauenfußballs konzentriert, ist sie auch eine profunde Kennerin des Männerfußballs, war sie doch lange Zeit Generalsekretärin des Norwegischen Fußballverbands (NFF). Dennoch hat sie sich nie um einen Sitz im UEFA-Exekutivkomitee beworben. „Ich bin nie auf diese Idee gekommen. Ich war bereits aktives Mitglied in verschiedenen Frauenfußball-Kommissionen und wir kamen mit unserer Arbeit gut voran. Meine Nominierung war eine Überraschung. Es handelt sich um einen historischen Schritt, was mit sehr viel Verantwortung verbunden ist. Ich möchte daher ein gutes Vorbild sein. Die Reaktionen der anderen weiblichen Mitglieder in FIFA- und UEFA-Kommissionen waren sehr positiv. Die UEFA unternimmt alles, um den Frauenfußball zu fördern und sendet jenen Verbänden, die noch keine Frauennationalmannschaften haben, ein deutliches Signal.“

45 der 53 Mitgliedsverbände verfügen über eine Frauennationalmannschaft. „Die kulturellen Unterschiede in Europa sind enorm. In Norwegen verschwindet das Macho-Denken: Viele Töchter von Spielern treten in die Fussstapfen ihrer Väter... Und ausserhalb des Sports: Wie hoch ist der Frauenanteil in Politik und Gesellschaft?“

Quotensystem

Die einzige Frau im Exekutivkomitee zu sein stellt für die Norwegerin kein Problem dar: „Durch meine Führungsrolle bin ich in eine Männerwelt eingetreten. Unsere Zusammenarbeit läuft gut. Wir sprechen über Fußball! Dennoch wäre es besser, zu zweit zu sein, da ich alleine gewissermassen als Stereotyp wahrgenommen werde. Genau deshalb befürworte ich Quoten. Es braucht mehr Frauen in den Kommissionen. Natürlich müssen sie ihre Kompetenz unter Beweis stellen, doch ohne Quoten haben sie kaum Chancen. Der Anfang auf dieser Ebene ist schwer, man muss manchmal ein Risiko eingehen. Sind denn alle Männer in diesen Funktionen kompetent? Wir brauchen Veränderungen und unser Milieu ist manchmal zu konservativ. Ich plädiere nicht für eine 50:50-Quote, allerdings bräuchten wir mindestens zwei Frauen pro Kommission beziehungsweise Ebene.“

35 Jahre Erfahrung



Karen Espelund bei einer Wortmeldung beim Treffen der Generalsekretäre 2005 in Nyon.

Karen Espelund wurde 1976 Mitglied von Trondheim Orns und trug bis 1985 das Trikot der ersten Mannschaft. Die Mittelfeldspielerin bestritt 309 Spiele und erzielte 56 Tore. Sie war während mehreren Jahren Mannschaftsführerin und gewann die inoffizielle nationale Meisterschaft 1977 und 1983. Sie stand zweimal für die Nationalmannschaft im Einsatz.

Espelund war Mitglied mehrerer NFF-Kommissionen und von 1988 bis 1999 des Exekutivkomitees, zu dessen Vizevorsitzender sie 1996 ernannt wurde. Von 1999 bis 2009 übte sie die Funktion der Generalsekretärin aus. Bevor sie in das UEFA-Exekutivkomitee eingeladen wurde, war sie Mitglied zahlreicher UEFA- und FIFA-Kommissionen.

Die diplomierte Sozialwissenschaftlerin ist seit 2010 Vorsteherin des Rats für Kultur und Kommunikation der Provinz Süd-Trondelag sowie Vorsitzende des Jugendfestivals.

P. P.



Dem Frauenfußball wird auch in den Medien mehr Platz eingeräumt.

Obwohl sie über kein Stimmrecht verfügt, hat Karen Espelund wesentlichen Einfluss, der übrigens nicht auf den Frauenfußball beschränkt ist. „Bei der NFF habe ich mich 20 Jahre lang für den Fußball als Ganzes interessiert. Ich war auch für den Männerfußball zuständig. Im Exekutivkomitee kommen zahlreiche Entscheidungen aufgrund einer Diskussion, einer Debatte zu Stande. Ich nehme genauso wie alle anderen daran teil.“

Der Hintergrund

In ihrer Jugend spielte Karen Espelund bereits mit Erwachsenen, da es keine Mädchenmannschaften gab. „Das war sehr brutal. Mit 14 fühlte ich mich gegenüber den 28-jährigen Mitspielerinnen sehr klein. Es müssen unbedingt wie bei den Jungen Alterskategorien mit Zweijahresabständen geschaffen werden und zwar von klein auf.“ Zurzeit können die Mädchen mit den Jungen zusammen spielen. Sie hat nichts dagegen, aber... „Nur die Besten kommen zum Einsatz. Ausserdem schrecken viele Mädchen davor zurück, in einer Jungenmannschaft zu spielen.“ Norwegen zählt 110 000 Spielerinnen, was im Verhältnis zur Bevölkerung enorm ist. „In den 1980er- und 1990er-Jahren konzentrierte sich die NFF auf den Breitenfußball und konnte viele Mädchen gewinnen. Die Verbände müssen den Frauenfußball fördern, in die Schulen und die Klubs gehen. Ein Mädchen muss einen Klub in der näheren Umgebung finden können.“

In der Sportpresse machte jüngst die Geschichte die Runde, dass Fenerbahçe sein Stadion ausschliesslich für Frauen und Kinder öffnete, anstatt unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu spielen. Diese familiäre Atmosphäre

stiess weltweit auf positives Echo. „Dies kann der Entwicklung des Frauenfußballs in der Türkei nur förderlich sein und ist gleichzeitig eine Massnahme gegen Hooliganismus und Gewalt. Auch bei Weltmeisterschaften sind viele Frauen in den Stadien zugegen und es kommt selten zu Zwischenfällen.“

Das Zugferd

Schon im zarten Kindesalter bewundern Jungen ihre Idole und träumen von einer Fussballerkarriere. Dies gibt es auch bei Mädchen, doch ohne weibliche Vorbilder besteht das Risiko, dass es bei der reinen Bewunderung bleibt. Der Frauenfußball braucht wie andere Sportarten Zugferde. „Es braucht also starke Teams. Die Länder sind durch ihre U17-, U19- und A-Teams vertreten. Die Professionalität und die wirtschaftlichen Aspekte des Frauenfußballs müssen weiterentwickelt werden. Deutsche, schwedische und norwegische Fernsehsender zeigen die Spiele der Women's Champions League, ihrer Nationalmannschaft und manchmal auch Zusammenfassungen von Meisterschaftsspielen, was sehr positiv ist. Die Weltmeisterschaft in Deutschland war sowohl hinsichtlich der spielerischen Qualität als auch der Stimmung und der Organisation ausgezeichnet.“ Sogar Männer liessen sich begeistern und entdeckten dabei einen Fußball, der viel besser war als sie sich vorgestellt hatten... Karen Espelund stellt abschliessend die Frage, die den Widerspruch im Fußball treffend zusammenfasst: „Weshalb ist der Fussball der einzige Sport, bei dem Männer und Frauen verglichen werden?“

Pascale Pierard

Botschafterin für den Frauenfussball

Die ehemalige deutsche Nationalspielerin und Präsidentin des Organisationskomitees der Frauen-WM 2011 in Deutschland, Steffi Jones, wurde zur Botschafterin für das Frauenfussball-Entwicklungsprogramm der UEFA ernannt.



Die Bekanntgabe erfolgte gemeinsam mit dem DFB im Vorfeld der Begegnung der UEFA Women's Champions League zwischen dem 1. FFC Frankfurt und dem FK Stabaek aus Norwegen.

Die Ernennung von Steffi Jones zur UEFA-Botschafterin ist der vorläufig letzte Schritt in den Bemühungen der UEFA zur Förderung des Frauenfussballs. Zuvor war bereits beschlossen worden, im Rahmen des Unterstützungsprogramms HaTrick III ab 2012 den Nationalverbänden zusätzliche Gelder zugunsten des Mädchen- und Frauenfussballs zur Verfügung zu stellen, und als symbolische Geste war die Vorsitzende der Kommission für Frauenfussball, Karen Espelund, zu den künftigen Sitzungen des Exekutivkomitees eingeladen worden. ●

Integritätsbeauftragte

Erster Workshop in Nyon

Auf Initiative des Exekutivkomitees wurde ein Netzwerk von innerhalb der Nationalverbände rekrutierten Integritätsbeauftragten geschaffen, um gegen Spielmanipulationen vorzugehen.

Die neuen Integritätsbeauftragten kamenlässlich eines Workshops am 14./15. September am UEFA-Sitz in Nyon zum ersten Mal zusammen. Neben ihrer Rolle als Verbindungsperson zwischen Fussballverband und Regierungsbehörden sind sie auch für die Informations- und Datenbeschaffung sowie für den Austausch dieser Informationen mit den Verbänden und der UEFA zuständig. Ausserdem werden sie etwaige Disziplinarverfahren in ihrem jeweiligen Land überwachen und präventive Sensibilisierungskampagnen für Spieler, Schiedsrichter und Trainer organisieren. ●

UEFA-Pro-Lizenz

Traineranwärter in Nyon

Nach zwei erfolgreichen Pilotveranstaltungen in Nyon und anlässlich der U21-Endrunde in Dänemark wurde das UEFA-Traineraustauschprogramm für Pro-Lizenz-Anwärter mit einem Seminar vom 26. bis 29. September in Nyon offiziell gestartet.

An der viertägigen Veranstaltung nahmen 53 künftige Trainer aus Belarus, Kasachstan, Moldawien und Zypern teil. Sie wurde vom Technischen Direktor der UEFA, Andy Roxburgh, zusammen mit Howard Wilkinson aus England und Jerzy Engel aus Polen geleitet. Letzterer könnte nach über zehnjähriger Tätigkeit in Zypern als

Experte der zyprischen Trainerausbildung bezeichnet werden.

Die Teilnehmer zeigten sich überaus proaktiv, was die Ausbilder, die bereits bei den beiden Pilotveranstaltungen dabei gewesen waren, sehr freute. Die künftigen Trainer nutzten die Gelegenheit, um mit den UEFA-Experten über Themen wie Leadership, Medientraining, Umgang mit Spielern, taktische Trends, Krisenmanagement und die für die heutigen Spitzentrainer erforderlichen Qualitäten zu diskutieren. An zwei Abenden wurden ihre analytischen Fähigkeiten auf die Probe gestellt, nachdem sie auf der Leinwand im Auditorium am UEFA-Sitz die UEFA-Champions-League-Spiele in München und St. Petersburg angeschaut hatten. Ausserdem konnten sie an drei von vier Tagen im Colovray-Stadion, das Teil des UEFA-Komplexes ist, ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, Trainingseinheiten zu gestalten und abzuhalten.

„Es war eine vielfältige und dynamische Gruppe“, so Andy Roxburgh nach dem Seminar. „Die Pro-Lizenz-Studenten haben die Gelegenheit, ihrer Trainerausbildung eine internationale Dimension hinzuzufügen, vollumfänglich genutzt, und die Rückmeldungen der vier Delegationen waren äusserst positiv – ein gutes Omen für die Fortsetzung dieses UEFA-Projekts.“

Im UEFA-Kalender der Saison 2011/12 stehen bereits drei weitere Seminare. ●



Theoriestunde für die Pro-Lizenz-Anwärter.

Grundsatzrede zu Spielmanipulationen

UEFA-Präsident Michel Platini hielt am 28. September in Strassburg als Gast beim Europarat eine programmatische Rede. Er sprach unmittelbar nach der Annahme einer wegweisenden Empfehlung zum Kampf gegen Spielmanipulationen durch das Ministerkomitee des Europarates.

Der Europarat umfasst 47 Mitgliedstaaten und hat somit eine deutlich weitere Ausstrahlung als die Europäische Union. Empfehlungen des Europarates sind rechtlich nicht bindend, doch sie können wegweisend sein für rechtlich bindende internationale Abkommen.

Zum Abstimmungsergebnis äusserte sich Michel Platini folgendermassen: „Es freut mich zu sehen, dass Europas Politiker die Bedrohung, die Spielmanipulationen für den Sport darstellen, ernst nehmen. Die Welt des Sports verurteilt geschlossen dieses Übel, doch wir brauchen Politiker, die uns in unseren Anstrengungen gegen diese Plage unterstützen. Der Europarat hat heute die politische Führung im Kampf gegen diese Bedrohung für die Zukunft des Sports übernommen. Ich hoffe, die EU-Institutionen werden folgen.“

Internationales Phänomen

Der UEFA-Präsident sieht eine enge Verbindung zwischen diesem Phänomen und Aktivitäten im Bereich Online-Wetten. „Fussballeuropa bekommt es mit der Angst zu tun, und ich wage zu behaupten, dass dies auf den gesamten europäischen Sport zutrifft. Die wachsende Zahl der Spielmanipulationen im Zusammenhang mit Wetten ist alarmierend – nicht zuletzt deshalb, weil dieses Phänomen vor keiner Sportart und vor keinem Land Halt macht“, so Platini weiter.



Der UEFA-Präsident wies darauf hin, dass Spielmanipulationen von kriminellen Banden betrieben werden, dass allerdings noch nicht alle europäischen Staaten dieses Vergehen als strafgesetzlichen Tatbestand erachten. „Aus diesem Grund bin ich mittlerweile der Auffassung, dass ein Eingreifen des Europarates notwendig ist. Seine Mitgliedstaaten müssen dazu ermutigt werden, den Sportbetrug als Tatbestand in ihrem Strafrecht zu verankern, und die unabdingbare Zusammenarbeit zwischen staatlichen Behörden und Sportverbänden muss vorange-



Michel Platini bei seiner Rede vor dem Europarat.

bracht werden. Es geht hier um Verantwortung, um Ethik, um Gerechtigkeit.“

Die EU hat ebenfalls damit begonnen, das Problem der Manipulation von Sportergebnissen in Angriff zu nehmen. Die Europäische Kommission, die Exekutive der EU, hat dieses Jahr bereits ein Grünbuch zu Online-Glücksspielen im Binnenmarkt verabschiedet, infolgedessen ein Konsultationsverfahren u.a. auch zum Thema Spielmanipulationen initiiert wurde. Das Europäische Parlament wird ebenfalls noch in diesem Jahr zu diesem Grünbuch Stellung nehmen.

Lösungen gegen Gewalt

Präsident Platini forderte den Europarat auch eindringlich dazu auf, dem Fussball bei der Suche nach Lösungen gegen Gewalt in Stadien zu helfen. In diesem Bereich hat der Europarat bereits ein politisches Zeichen gesetzt. Allerdings stammt das „Europäische Übereinkommen zur Verringerung von Gewalttätigkeit und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen“ noch aus dem Jahr 1985. Die UEFA sicherte dem Europarat seine Unterstützung zu, sollte dieser beschliessen, das Übereinkommen zu überarbeiten.

UEFA-Präsident Michel Platini betonte in seiner Rede vor dem Ministerkomitee: „Dank diesem Übereinkommen wurde viel erreicht. Über ein Vierteljahrhundert nach seiner Verabschiedung scheint die Zeit gekommen, das Übereinkommen aufzufrischen und es an die Gegebenheiten des 21. Jahrhunderts anzupassen. Dafür setzen wir uns ein, Hand in Hand mit dem Europarat.“

Sie können auf jeden Fall darauf zählen, dass wir in Sachen Hooliganismus keine Kompromisse eingehen werden und dass wir keine Mühe scheuen werden, um die Gewalt aus unseren Stadien zu verbannen und sie zum Verschwinden zu bringen.“ ●

Weltmeistertitel für Russland

Russland hat der beeindruckenden Serie Brasiliens ein Ende gesetzt und die Beach-Soccer-Weltmeisterschaft, die vom 1. bis 11. September an der Adriaküste im italienischen Ravenna ausgetragen wurde, gewonnen.

Der Gewinner der letzten vier Ausgaben, Brasilien, hatte bei diesem Wettbewerb eine regelrechte Monopolstellung inne und rechnete fest damit, diese trotz Warnsignalen in den Gruppenspielen gegen die Ukraine und im Viertelfinale gegen Nigeria zu behalten, zumal er sich anschliessend auch im Halbfinale gegen Erzrivale Portugal (4:1) durchgesetzt hatte.

Im Endspiel, das gleichzeitig auch die torreichste Begegnung des Turniers war, musste sich Brasilien jedoch mit 8:12 gegen das starke russische Kollektiv geschlagen geben. Die Russen hatten alle fünf Begegnungen auf dem Weg ins Finale mit 32 Toren und gerade einmal 13 Gegentreffern für sich entscheiden können.

Zum russischen Sieg kommt für die Europäer auch die Bronzemedaille Portugals hinzu, das im Spiel um Platz drei El Salvador mit 3:2 besiegte. Gastgeber Italien musste sich im Viertelfinale nach Verlängerung El Salvador geschlagen geben.

Die Ukraine, die von den Brasilianern im Gruppenspiel erst im Elfmeterschiessen bezwungen wurde, sowie die Schweiz gehörten ebenfalls zur europäischen Delegation. ●



Das Finale Russland – Brasilien in Ravenna.

FIFA/Getty Images

UEFA-Futsal-Pokal

Gruppen der Eliterunde



Am 11. Oktober wurden in Nyon die vier Gruppen des UEFA-Futsal-Pokals ausgelost.

Die Begegnungen werden zwischen dem 12. und dem 20. November ausgetragen. Die Sieger der Miniturniere qualifizieren sich für die Endphase im kommenden April.

Gruppe A: Kairat Almaty, KMF Ekonomac Kragujevac, Châtelineau, **Dinamo Moskau**

Gruppe B: Araz Naxçıvan, **FC Barcelona**, CF Eindhoven, Era-Pack Chrudim

Gruppe C: **Sporting Lissabon**, Iberia Star Tbilisi, City'US Târgu Mures, ETO FC Győr

Gruppe D: Citta di Montesilvano, **Marca Futsal**, Slov-Matic Bratislava, Uragan Ivano-Frankovsk. ●

In Fettschrift die Miniturnierausrichter

UEFA Women's Champions League

Achtelfinalbegegnungen



Die Sechzehntelfinalspiele der UEFA Women's Champions League wurden Anfang Oktober abgeschlossen. Wie Titelverteidiger Olympique Lyon, der gegen die Rumäninnen von Olimpia Cluj gewann, konnten sich auch die anderen Favoriten durchsetzen.

Die Achtelfinalbegegnungen werden am 2./3. sowie am 9./10. November gemäss folgendem Programm ausgetragen:

1. FFC Frankfurt – Paris St.-Germain

Olympique Lyon – Sparta Prag

SV Neulengbach – WFC Malmö

Fortuna Hjørring – FC Göteborg

FC Energiya Voronezh – FC Rossiyanka

Rayo Vallecano – LFC Arsenal

1. FFC Turbine Potsdam – Glasgow City

Brøndby IF – ASD Torres

● Die erste Qualifikationsrunde der U19-Frauen-Europameisterschaft 2011/12 wurde Ende September abgeschlossen. 21 Mannschaften qualifizierten sich für die zweite Runde, in der auch Deutschland, England und Frankreich in den Wettbewerb einsteigen werden. Die Auslosung wird am 15. November vorgenommen und die Endrunde findet 2012 in der Türkei statt. ●

Kultureller Austausch

Chinesische Trainer in Nyon

Im Rahmen des europäisch-chinesischen Jahres der Jugend stellte die UEFA in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission ein Ausbildungsprogramm für junge chinesische Trainer auf die Beine.



Empfang der chinesischen Delegation in Nyon.

UEFA

Rund 40 Trainer aus China fanden sich Anfang Oktober im Sportzentrum Colovray in Nyon ein, um ein einwöchiges Programm bestehend aus Präsentationen von Fachleuten und praktischen Einheiten zu absolvieren. Ziel dieser Woche war es, den Besuchern die Entwicklungsarbeit in Europa, insbesondere in den Ausbildungszentren, näher zu bringen. ●

100 Jahre Fussball



Der belarussische Fussball feiert sein 100-jähriges Jubiläum. Seine Geschichte geht auf das Jahr 1911 zurück, als am 20. August in Gomel das erste Spiel auf belarussischem Gebiet zwischen der ersten Mannschaft von Gomel und Nadezhda ausgetragen wurde. Diese Begegnung gilt als Geburtsstunde des Fussballs in unserem Land.

Es gab viele herausragende Momente in der Geschichte des belarussischen Fussballs, doch die meisten Fans und Experten sind sich einig, dass der Titelgewinn von Dinamo Minsk in der Sowjetischen Meisterschaft 1982 eindeutig eines der bedeutendsten Ereignisse war und bis heute als Leistung von nationalem Stellenwert angesehen wird.

Ein weiteres denkwürdiges Ereignis war die Geburt der Nationalmannschaft 1992, die ihre erste Begegnung am 28. Oktober dieses Jahres gegen die Ukraine (1:1) bestritt. Das ganze Land war stolz auf seine A-Nationalmannschaft.

Dieses Jahr schrieb auch die belarussische U21-Auswahl mit ihrer Qualifikation für die Olympischen Spiele 2012 in London Fussballgeschichte.

Fokus auf den Breitenfussball

Die Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum begannen am 20. August in Gomel. Sie umfassten die Preisverleihung für die Sieger des Turniers für Schulen in ländlichen Gebieten, eine Zeremonie für die Veteranen von Gomel sowie ein Fussballfestival für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Höhepunkt der Feierlichkeiten war ein Spiel zwischen den Veteranen von Gomel und Breitenfussball-Botschaftern.

Weitere Aktivitäten fanden im September statt, als in Belarus eine Breitenfussballwoche und ein FIFA-Breitenfussball-Seminar organisiert wurden. In dieser Woche lernten Fussball-Lehrer aus dem ganzen Land die wichtigsten Grundsätze des Breitensports kennen und erhielten nützliche Ratschläge für die Organisation von Fussballfestivals für Kinder. Sie konnten ihre Kenntnisse dann unter aufmerksamer Beobachtung erfahrener Ausbilder der FIFA und des Belarussischen Fussballverbands (BFF)



bei verschiedenen Festivals in Minsk und anderen Regionen des Landes direkt umsetzen. Nun darf sich die belarussische Familie der Breitenfussball-Lehrer über neue Mitglieder freuen.

Offizielle Feierlichkeiten

Die Feierlichkeiten wurden am 4. Oktober fortgesetzt, als Gäste von UEFA, FIFA und europäischen Verbänden Minsk einen Besuch abstatteten und an den offiziellen Feierlichkeiten teilnahmen. UEFA-Präsident Michel Platini und BFF-Präsident Sergey Roumas versenkten im Fundament des Trainingszentrums der belarussischen Nationalmannschaften, das in den kommenden drei Jahren gebaut wird, eine Kapsel mit einer Botschaft an die Nachwelt.

In seiner Begrüßungsansprache an die Gäste in Minsk sagte Sergey Roumas: „Viele Generationen von Fussballern haben von einem solchen Zentrum geträumt. Endlich wird der Traum wahr. Der Bau erfolgt in zwei Etappen. Zunächst werden zwei beheizbare Kunstrasenfelder und ein Naturrasenfeld fertig gestellt. Die zweite Etappe ist dann der Bau des eigentlichen Zentrums mit allen Einrichtungen – Hotel, Fitnessraum, Sauna, Schwimmbad, Innengarten, medizinische Einrichtungen. Ich bin überzeugt, dass dieses Zentrum einen enormen Beitrag zur Entwicklung unseres Fussballs leisten wird.“

Anschließend zeichneten die beiden Präsidenten die Sieger des im Rahmen des Jubiläums ausgetragenen Juniorenturniers aus. Die Kinder freuten sich sehr, ihre Diplome und Bälle aus den Händen der weltberühmten Fussball-Legende Michel Platini entgegennehmen zu dürfen. Die Schlange für Autogramme und Fotos schien endlos.

Die Feierlichkeiten gingen am Abend mit dem offiziellen Empfang des Belarussischen Fussballverbands weiter. ●



Michel Platini mit jungen Fussballern.

Yulia Zenkovich

Albanien
www.fshf.org

Der albanische Fussball online

Der Albanische Fussballverband führte vor kurzem das erprobte und anerkannte Online-Spielbetriebssystem COMET ein. Damit können die Datenverarbeitung, Statistiken und Informationen zu den einzelnen Spielen sämtlicher Kategorien in den vom Verband organisierten Wettbewerben verbessert werden.

Das System ermöglicht die Registrierung von Spielern, Trainern, Offiziellen und allen anderen an Spielen beteiligten Personen. Auch die Spielkalender der Meisterschaften sämtlicher Kategorien sowie Statistiken zu allen Spielern und Mannschaften werden erfasst.



Schulungen im Rahmen der Einführung des neuen Systems.

Das System bietet den Schiedsrichtern, Delegierten und Beobachtern ausserdem die Möglichkeit, die Spielberichte und Protokolle online zu erstellen. So können die Spiele einfach und schnell dokumentiert und die Informationsbeschaffung über die einzelnen Spiele deutlich vereinfacht werden.

● Gazmend Malo

Bosnien-Herzegowina
www.nfsbih.ba

Lob und Unterstützung für das Normalisierungskomitee

Ende September besuchte eine gemeinsame Delegation von FIFA und UEFA unter der Leitung der für die Nationalverbände zuständigen Direktoren Thierry Regenass (FIFA) und Theodore Theodoridis (UEFA) den Bosnisch-Herzegowinischen Fussballverband (NSBiH). Sie sprachen mit Mitgliedern des Normalisierungskomitees; anwesend war auch der bosnisch-herzegowinische Fussballbotschafter Duško Bajević.

Bei den sehr offenen und fruchtbaren Diskussionen wurden neben zahlreichen anderen Themen vor allem die aktuelle Situation des NSBiH, die Arbeit des Normalisierungskomitees, der Prozess zur Anpassung der Statuten der beiden Entitäten und deren eigener Mitglieder (kantonale und regionale Verbände) an die Statuten des Nationalverbands sowie die

finanzielle Situation und die Reorganisation der Administration des NSBiH besprochen.

Die FIFA/UEFA-Delegation dankte dem von der FIFA eingesetzten Normalisierungskomitee und sprach ihm für die geleistete Arbeit und die positiven Veränderungen hinsichtlich der Liga ihre Anerkennung aus, wobei sie besonders den engagierten Einsatz des Komitees für eine erfolgreiche Durchführung seiner Mission hervorhob.

Die FIFA- und UEFA-Vertreter betonten, dass sie weitere Schritte erwarten, darunter zusätzliche Massnahmen zur Konsolidierung der Finanzen und zur Neuorganisation der Verwaltung. Sie sagten dem Komitee gleichzeitig aber auch volle Unterstützung seitens FIFA und UEFA zu.

Aus sportlicher Sicht gibt es die Ausrichtung eines Frauen-U19-Miniturniers der ersten Qualifikationsrunde in den Stadien von Grbavica und SC Slavija Sarajevo zu vermehren. Spanien dominierte die Gruppe mit drei überzeugenden Siegen, den zweiten Platz belegte die Schweiz vor der heimischen Elf, die nach zwei Niederlagen gegen Spanien (0:9) und die Schweiz (0:7) immerhin gegen Moldawien mit 2:0 die Oberhand behielt.

Im UEFA-Futsal-Pokal bedeutete die Hauptrunde Endstation für das Team von KMF Leotar Trebinje. In der in Lettland ausgetragenen Gruppe 2 unterlag der bosnisch-herzegowinische Meister gleich zum Auftakt mit 0:9 dem als Favorit gehandelten FC Barcelona. In der folgenden Partie gegen den Gastgeber FK Nikars Riga lautete der Endstand 3:3, nachdem es bis 70 Sekunden vor dem Schlusspfiff noch 3:1 für KMF gestanden hatte. Das abschliessende Duell mit dem ungarischen Meister FC Györi ETO ging mit 5:7 verloren, so dass am Ende ein dritter Platz stand – trotz allem ein ansehnlicher Erfolg für der bosnisch-herzegowinischen Vertreter im Wettbewerb.

● Fuad Kravac



Begegnung zwischen Spanien und der Schweiz, den beiden bestplatzierten Teams beim U19-Frauen-Miniturnier in Bosnien-Herzegowina.

England
www.thefa.com

Respekt – made in Japan

Japan gehört gewöhnlich nicht zu den Ländern, die man mit mangelndem Respekt assoziieren würde. Dennoch erhielt der Englische Fussballverband (FA) Anfang September eine Einladung, den Japanischen Fussballverband bei der Lan-



Die Begegnung Japan - Nordkorea ganz im Zeichen des Respekts.

cierung der Initiative „Respect FC Japan“ zu unterstützen. Es handelt sich dabei um die japanische Variante einer Kampagne der FA vom Januar 2011. Dabei war ein Klub – der Respect FC – gegründet worden, dem sich alle anschliessen können, die zum Wohle des Fussballs beitragen möchten. Die Website www.respectfootballclub.com fungiert als virtuelles Vereinsheim, in dem die Anhänger dieser Aktion ihre Unterstützung kundtun, sich austauschen, Kommentare abgeben und Fragen rund um das Thema Respekt debattieren können. Die Website hat bereits 20 000 Unterstützer gefunden, sodass die FA einen Respect FC-Fanklub gegründet hat, der neben dem Gefühl einer verschworenen Gemeinschaft auch praktische Informationen zur Bekämpfung von Respektlosigkeit im Fussball vermittelt.

Während die englische Initiative einen Versuch darstellte, auf bestehende Probleme zu reagieren, handelt es sich bei dem Projekt des japanischen Verbands um eine Präventivmassnahme, damit das be-

kanntermassen vorbildliche Verhalten japanischer Fans nicht verloren geht. Den Beweis für Letzteres bekam der Respekt-Verantwortliche der FA, Dermot Collins, beim WM-Qualifikationsspiel Japan – Nordkorea zu sehen. Nachdem die japanischen Fans ihre Mannschaft während der gesamten Partie begeistert angefeuert hatten, bedankten sich die „blauen Samurai“ nach dem umkämpften 1:0-Sieg, indem sie 20 Minuten lang Ehrenrunden auf dem Spielfeld drehten.

Am folgenden Tag wurde der Respect FC Japan offiziell vorgestellt. A-Nationaltrainer Alberto Zaccheroni, sein Kapitän Makoto Haseo und dessen Pendant in der Frauen-

Nationalmannschaft, Homare Sawa, die seit dem Gewinn des WM-Titels zum Superstar avanciert ist, bekundeten ihre Unterstützung. Der japanische Verband kündigte ausserdem an, im Juniorenbereich eine grüne Karte einführen zu wollen, die der Schiedsrichter zeigen kann, wenn ein Spieler oder eine Mannschaft sich durch besonderes Fairplay ausgezeichnet hat. Dermot Collins berichtete derweil den J-League-Trainern und Coaches aus anderen olympischen Sportarten über die englischen Erfahrungen mit dem Projekt.

Die Website des Respect FC Japan findet sich unter der Adresse www.respectfc.jp.

● Dermot Collins

französischen Meister auszeichnet, der Stern des Weltmeisters in der jeweiligen Altersklasse oder ähnliche Symbole, darf der Pokalsieger als Auszeichnung das entsprechende Abzeichen tragen. Als erstem Klub wird diese Ehre OSC Lille, das im Endspiel 2010/11 Paris Saint-Germain mit 1:0 besiegte, zuteilwerden, wenn es im 32stel-Finale in den Wettbewerb einsteigt.

Der französische Pokalwettbewerb 2010/11 in Zahlen:

- 28 600 Trikots für 1 200 Klubs von der vierten Runde bis zum Endspiel
- 16 Nike-Trikots für jeden Klub von der vierten bis zur achten Runde
- 16 Bälle ab dem 32stel-Finale für jedes Spiel
- 13 300 verschenkte Bälle insgesamt
- 8 754 organisierte Spiele
- 133 420 teilnehmende Spieler

● Yann Perrin



Estland

www.jalgpall.ee

100. Spiel für die Frauen-Nationalelf

Im Rahmen der Qualifikation zur UEFA Women's EURO 2013 traf das estnische Frauen-Nationalteam am 22. Oktober in Vantaa auf Finnland und bestritt dabei seine hundertste Begegnung.

Ihre Länderspiel-Premiere feierten die estnischen Frauen am 19. August 1994 gegen Litauen (0:3). Der erste Torerfolg gelang im sechsten Spiel, als Aire Lepik bei der 1:2-Niederlage gegen denselben Gegner im Baltic Cup 1996 den Ehrentreffer für Estland erzielte.

Im selben Wettbewerb reichte es dann auch für den ersten Punktgewinn, als die Partie gegen Lettland torlos zu Ende ging. Für den ersten Sieg mussten sich die estnischen Frauen noch ein weiteres Jahr gedulden – 1997 wurde die Türkei in einem Freundschaftsspiel mit 5:1 besiegt.

Bis Ende 2002 konnte die estnische Frauen-Nationalelf in 41 Begegnungen lediglich drei Siege und zwei Unentschieden verbuchen. Seither allerdings resultierten aus 57 Partien 24 Siege und sieben Unentschieden. Seit 2009 konnten die Estinnen gar die Hälfte ihrer 22 Spiele gewinnen.

Mit 71 Länderspielen, in denen sie 37 Tore erzielte, ist Anastassia Morkovkina die erfah-

renste estnische Nationalspielerin. Insgesamt standen bis heute 93 Spielerinnen für Estland im Einsatz.

„Der estnische Frauenfussball ist noch jung, wir entwickeln uns jeden Tag weiter“, erklärt Tõnu Sirel, Generalsekretär des Estnischen Fussballverbands. „Unsere Nationalmannschaften stehen auf A- und Juniorinnenstufe regelmässig im Einsatz, und einigen Spielerinnen ist es gelungen, ins Ausland zu wechseln und eine Profikarriere zu starten, was ein wichtiges Signal für die Juniorinnen ist. Einen wichtigen Teil der Entwicklung stellen auch weibliche Trainer, Schiedsrichter und Klubverantwortliche dar. Wir wissen die UEFA-Initiativen zur Förderung des Frauenfussballs, den am schnellsten wachsenden Bereich unseres Sports, sehr zu schätzen.“

● Mihkel Uiboleht



Frankreich

www.fff.fr

Ein Pokal für das ganze Land

Mit 7 422 teilnehmenden Klubs und EUR 8 529 000, die 2011/12 an die Klubs verteilt werden, ist der französische Pokalwettbewerb bei Amateur- und Profiklubs gleich-



Ein Abzeichen für den Gewinner der Coupe de France.

chermassen beliebt. Für diese 95. Ausgabe hat der Französische Fussballverband beschlossen, die grossen Leistungen der „Kleinen“ besonders hervorzuheben, indem Klubs der niedrigsten Kategorie der Profi- und Amateurligen ab dem 32stel-Finale ein Abzeichen tragen dürfen, das sie als „kleine Däumlinge“ des Wettbewerbs auszeichnet.

Zudem darf die Mannschaft, die am Ende der Spielzeit 2011/12 zum „Kleinen Däumling des französischen Pokalwettbewerbs 2011/12“ gekürt wird, dieses Abzeichen auch in der folgenden Saison tragen, allerdings mit dem Vermerk „Ausgabe 2011/12“.

Neu ist auch, dass der Sieger des Wettbewerbs seinen Titel künftig auf seinem Trikot anbringen darf. So wie das Logo, das den

Liechtenstein

www.lfv.li

„One Day, One Goal“

Zum zweiten Mal hat der Liechtensteiner Fussballverband in Kooperation mit dem Verein „Benefactum“, dem ehemaligen Fussballnationalspieler Andreas Gerster und dem FC Vaduz am Weltfriedenstag ein Friedensfussballspiel veranstaltet. Wie schon im Jahr zuvor traten am 21. September 2011 Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten, Athleten des Liechtensteiner Special-Olympics-Teams, Vertreter diverser liechtensteinischer Vereine und Organisationen sowie ehemalige und aktive Fussballer in freundschaftlichem Rahmen gegen den Ball.

Die Veranstalter durften sich abermals über eine in allen Belangen gelungene Veranstaltung freuen, die ein wichtiges Zeichen für Frieden, Toleranz, Integration und das Mit-



Ein Freundschaftsspiel im Zeichen des Friedens.

einander aller Menschen setzte. Ihren Ursprung hat die Veranstaltung einerseits im Wirken der Vereinten Nationen, die 2001 den 21. September per Resolution zum Weltfriedenstag erklärte, sowie andererseits in der Initiative „One Day, One Goal“. Letztere verschreibt sich seit ihrer 2008 durch die Organisation „Peace One Day“ und die Puma AG erfolgten Gründung dem Gedanken der interkulturellen Kooperation im Sinne des Friedens. Greifbar gemacht und vorgelebt werden soll dieser in Form mannigfaltiger Aktionen und Veranstaltungen.

● Anton Banzer



Die estnische Frauenfussball-Legende Anastassia Morkovkina zieht an ihrer serbischen Gegenspielerin vorbei und wird dabei von ihrer Mitspielerin Pille Raadik beobachtet.



Malta

www.mfa.com.mt

Seminar für Spitzenschiedsrichter

Wie jedes Jahr zu dieser Zeit organisierte die Schiedsrichterkommission des Maltesischen Fussballverbands (MFA) verschiedene Fortbildungskurse, zuletzt ein dreitägiges Seminar für Eliteschiedsrichter und Schiedsrichter der ersten Kategorie.

Die Hauptreferenten Alan Snoddy, UEFA-Schiedsrichterausbilder, und Detelin Baialtzaiev, leitender Ausbilder des Bulgarischen

Fussballverbands, behandelten verschiedene Themen.

Weitere Redner waren Adrian D. Casha, MFA-Leiter Schiedsrichterwesen, Charles Agius, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission, Tom A. Restall und Victor Mintoff, maltesische Schiedsrichterausbilder, sowie Stephen Azzopardi, Ausbilder für die UEFA-Pro-Lizenz. Zu den Teilnehmern sprachen ausserdem die Sportpsychologin Adele Muscat und Marika Micallef, eine Spezialistin im Bereich Fitness und Gesundheit.

Beim Seminar wurden die Ergebnisse aus Gruppenarbeiten vorgestellt, gefolgt von Diskussionen zu den einzelnen Präsentationen. Zudem absolvierten die Schiedsrichter den FIFA-Fitnesstest.

Unter den 28 Seminarteilnehmern befanden sich auch junge Schiedsrichter aus dem Talentprogramm des Verbands. Die Veranstaltung wurde von MFA-Präsident Norman Darmanin Demajo abgeschlossen. Er lobte die jüngste Initiative der Schiedsrichterkommission und betonte, dass solche Seminare für die stetige Verbesserung der maltesischen Schiedsrichterstandards von zentraler Bedeutung seien.

● Alex Vella



D. Aquilina

Die besten maltesischen Schiedsrichter beim Seminar.



Moldawien

www.fmf.md

Trainerkurse

Der Moldawische Fussballverband (FMF) arbeitet weiter daran, das Niveau der heimischen Trainer zu erhöhen. Vor kurzem begann im Stadion des CSCT Buiucani in Chisinau der 16. C-Lizenz-Kurs.

An der Ausbildung nehmen 23 Juniorenübungsleiter aus dem ganzen Land teil. Bei der Auftaktveranstaltung begrüsst FMF-Ge-

neralsekretär Nicolae Cebotari die Lizenzanwärter. Die Lehrveranstaltungen werden von Gennady Scurtul (Technischer Direktor der FMF), Alexander Viblov (Direktor der moldawischen Trainerakademie), Svetlana Ceban (Assistentin des Technischen Direktors der FMF), Iana Pogarevici, Natalia Ceban (beide Ausbilderinnen der Offenen Fun-Fussballschulen) und Sergey Clescenco (Chefttrainer der U19-Nationalmannschaft) abgehalten.

Die Kandidaten absolvieren diverse Theorie- und Praxisseinheiten und tauschen sich in Gruppendiskussionen aus, bevor sie im Abschlussexamen geprüft werden.

● Victor Daghi



FMF

Die Ausbildner mit den C-Lizenz-Anwärtern.



Niederlande

www.knvb.nl

Ritterschlag für Rekordnationalspieler

Der Präsident des Niederländischen Fussballverbands (KNVB), Michael van Praag, schlug am 5. Oktober fünf ehemalige Größen des niederländischen Fussballs zu Rittern. Der Zeremonie im Trainingslager der niederländischen Nationalmannschaft in Noordwijk wohnte das gesamte aktuelle Oranje-Team inklusive Betreuerstab bei. Die Ritterehre des Verbands wurde Edwin van der Sar (130 Länderspiele), Frank de Boer (112), Giovanni van Bronckhorst (106) und Phillip Cocu (101) zuteil, da sie als bisher Einzige mehr als 100 internationale Einsätze für die Niederlande vorzuweisen haben.

Daneben wurde Ruud Gullit (66 Länderspiele) für seinen aussergewöhnlichen Einsatz für die holländisch-belgische Kandidatur für die FIFA-WM 2018 ausgezeichnet. Als Chef der Gemeinschaftsbewerbung warb er auf Reisen rund um den Globus für Unterstützung, wenn auch seine Bemühungen am Ende nicht den gewünschten Erfolg zeitigten.



KNVB

Die fünf neuen Ritter von links nach rechts: Giovanni van Bronckhorst, Phillip Cocu, Ruud Gullit, Frank de Boer und Edwin van der Sar.

In seiner Ansprache pries Michael van Praag die grossen Verdienste, die sich die Geehrten im In- und Ausland um den holländischen Fussball erworben hätten. Alle fünf hätten bei den grössten europäischen Klubs unter Vertrag gestanden, diverse Vereinstitel gewonnen und zahlreiche persönliche Auszeichnungen erhalten.

Michael van Praag fügte hinzu, dass er stolz darauf sei, dass die ehemaligen Stars dem niederländischen Fussball auch weiterhin ihren Stempel aufdrückten. So holte Frank de Boer nach nur fünf Monaten auf dem Trainerstuhl von Ajax Amsterdam bereits den Meistertitel; Giovanni van Bronckhorst (Feyenoord) und Phillip Cocu (PSV) sind derzeit als Assistententrainer tätig, während Ruud Gullit und Edwin van der Sar regelmässig als TV-Kommentatoren im Einsatz stehen.

Die fünf Neuritter zählen nunmehr zu einem illustren Kreis, dem bereits Persönlichkeiten wie Hans van Breukelen, Johan Cruyff, Wim van Hanegem, Ronald Koeman und Frank Rijkaard angehören.

● Rob de Leede



Neuer Sponsor des Ligapokals

Der neue Sponsor des Ligapokals wird für die kommenden zwei Jahre das Unternehmen IRN-BRU sein. Für rund GBP 140 000 erhielt der Getränkehersteller die Namensrechte an dem Wettbewerb, der künftig IRN-BRU League Cup heißen wird.

Der Vorsitzende der für die höchste Spielklasse zuständigen Kommission, Hugh Wade, kommentierte: „Das ist fantastisch für den Ligapokal und ich freue mich, unseren neuen Sponsor im nordirischen Fußball willkommen zu heißen.“

Sponsoren sind für den Fußball sehr wichtig, und angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage möchte ich IRN-BRU für eine derartige Investition in den Ligapokal besonders herzlich danken.“

Der Senior Brand Manager von IRN-BRU, Martin Steele, fügte hinzu: „IRN-BRU ist stolz auf seine neue Rolle als Sponsor des Ligapokals. Wir haben uns von jeher für den Fußball eingesetzt und sind hocherfreut, diese



Martin Steele (rechts) und Hugh Wade freuen sich über die neue Partnerschaft.

Partnerschaft nunmehr auf den Nationalverband ausdehnen zu dürfen.

Wir sind uns bewusst, dass es sich um einen spannenden Wettbewerb handelt, und

freuen uns, den einzigartigen Stil unserer Marke und diverse Marketingaktivitäten für Fans und Klubs im ganzen Land einbringen zu können.“

● Graeme Beggs



Bus Éireann neuer Namenssponsor der Frauenliga

Der Irische Fußballverband (FAI) hat bekanntgegeben, dass das staatliche Busunternehmen Bus Éireann neuer Sponsor der nationalen Frauenliga wird.

Bus Éireann zeigte sich erfreut darüber, auf diese Weise die neu geschaffene Liga unterstützen zu können, und freut sich darauf, durch sein Engagement langfristig an der Weiterentwicklung der Women's National League beteiligt zu sein.

Seit der Einführung des Frauenfußball-Entwicklungsplans der FAI im Jahr 2006 hat sich die Anzahl registrierter Spielerinnen verdoppelt, das Coaching-Niveau ist überall im Land

gestiegen und auf allen Altersstufen konnte der Weltranglistenplatz verbessert werden. Daneben wurde auch ein umfassendes Talentförderprogramm auf den Weg gebracht. Insgesamt gibt es landesweit mittlerweile 31 Ligen. Die nationale Frauenliga bildet einen Eckpfeiler des Entwicklungsplans, der die Entdeckung und Förderung neuer Talente bezweckt. Ziel ist es, den Frauenfußball in Irland in völlig neue Sphären zu führen.

Die höchste Spielklasse umfasst die folgenden sieben Klubs: Bray Wanderers/St. Josephs, Castlebar Celtic FC, Cork Women's FC, Peamount United, Raheny United, Shamrock Rovers sowie Wexford Youths Women's AFC. Der Ligabetrieb beginnt im November.

● Fran Whearty



Sue Ronan, Coach der irischen Frauen-Nationalmannschaft, mit den beiden Nationalspielerinnen Dora Gorman (links) und Ciara Grant vor einem Bus des neuen Sponsors.



Dan Cristea verstorben

In der Nacht vom 18. auf den 19. September 2011 verstarb nach langer Krankheit im Alter von nur 57 Jahren der Leiter der Kommission für Fußballgeschichte und -statistik des Rumänischen Fußballverbands (FRF), Dan Cristea.

32 Jahre lang war Dan Cristea im Fußball aktiv. Seine Karriere begann beim Verein Corvinul Hunedoara (1979-1983), dem er ein Jahr lang auch als Präsident diente. Später wurde er für die internationale Abteilung der FRF tätig, wo er sich einen Namen machte, da der Absolvent der Historisch-Philosophischen Fakultät der Universität Bukarest neben der Erledigung seiner täglichen Aufgaben auch seine Leidenschaft für Geschichte in den Dienst des Verbands stellte.

Dan Cristea wird uns vor allem als der Mann in Erinnerung bleiben, dem wir das Wissen über die Geschichte des rumänischen Fußballs und ihre schriftliche Aufzeichnung verdanken. Dank ihm wird sehr mehr als einem Jahrzehnt das rumänische Fußballjahrbuch herausgegeben. Darüber hinaus verfasste er anlässlich des 100-jährigen Bestehens der FRF vor zwei Jahren ein hervorragendes Werk über die Geschichte des rumänischen Fußballs.

Dan Cristea hatte auch das Museum des rumänischen Fußballs im nationalen Fußballzentrum des Verbands in Mogosoaia auf den Weg gebracht. Die Verwirklichung seines grossen Traums, der kurz vor der Fertigstellung stand, durfte er leider nicht mehr miterleben.

● Paul Zaharia



Schweden

www.svenskfotboll.se

Projekt für Umwelt und Budget

Das Energieunternehmen E.ON und der Schwedische Fussballverband haben eine Partnerschaft vereinbart, die kleinen Vereinen dabei helfen soll, Geld zu sparen und gleichzeitig die Umwelt zu schützen.

Bei einem Amateurverein vom Land stammt rund ein Drittel der Betriebskosten aus dem Energieverbrauch – Flutlicht und heisses Wasser für die Duschen schlagen teuer zu Buche. Im Rahmen des besagten Projekts können sich Vereine beraten lassen, wie sie Energie sparen und ihre Sportanlagen energieeffizienter gestalten können.

Gleichzeitig wurde ein Fonds eingerichtet, mit dem umweltfreundliche Investitionen un-



Sportsfile

Die Regulierung des heissen Wassers in den Duschen ermöglicht Einsparungen.

terstützt werden. Bisher haben 88 Amateurvereine jeweils bis zu SEK 25 000 als Finanzspritze für derartige Umrüstungen erhalten.

● *Andreas Nilsson*



Schweiz

www.football.ch

Treffen der ehemaligen Nationalspieler

Seit Jahren organisiert der Schweizerische Fussballverband (SFV) für seine ehemaligen Nationalspieler einen eintägigen Ausflug. Dieser Anlass erfreut sich grosser Beliebtheit und wird von den früheren Internationalen zum regen Gedankenaustausch genutzt.

Verbandspräsident Peter Gilliéron und Generalsekretär Alex Miescher haben die früheren Nationalspieler in diesem Jahr nach Luzern eingeladen.

Mit dem 1928 erbauten Dampfschiff „Stadt Luzern“, dem jüngsten und mit einer Kapazität von 1 200 Plätzen zugleich grössten Dampfer auf dem Vierwaldstättersee, fuhren die ehemaligen Nationalspieler – wie vor ihnen beispielsweise auch schon Königin Elizabeth II. – von Luzern nach Brunnen. Bei einem Glas Weisswein und Häppchen wurden schon bald einmal Erinnerungen ausgetauscht und so gleich verstanden sich die Alteren wie Ely Tacchella oder Hansruedi Fuhrer, die beide schon in den Sechzigerjahren an WM-Endrunden teilgenommen hatten (Chile/England), glänzend mit den Jüngsten wie Franco di Jorio, Stefan Wolf oder Marc Hodel.

Nach gut zweistündiger Fahrt wartete bei der Anlegestelle in Brunnen der Nationalmannschaftsbus auf die Spieler. Die Firma Heggli, offizieller Partner des Schweizerischen Fussballverbands, brachte die Reisegruppe nach Luzern in die neu erbaute Heimstätte des FC Luzern, die Swissporarena.

Kudi Müller, der ehemalige Star des FCL, führte seine früheren Kameraden durch das wunderschöne Stadion. Mit interessanten und zugleich amüsanten Episoden informierte der Goalgetter die Nationalspieler über den Bau und die Vorzüge der Swissporarena und liess natürlich keine Gelegenheit aus, auf den aktuellen Tabellenstand in der Super League hinzuweisen. Den Stolz über die bisherigen Leistungen „seines“ FCL konnte und wollte Kudi Müller nicht verbergen.

Nach einer Ansprache von SFV-Präsident Peter Gilliéron gingen die Gespräche unter den Internationalen weiter und fand der Tag mit einem tollen Essen ein wunderschönes Ende. Gut gelaunt machten sich die früheren Fussballcracks auf den Weg Richtung Bahnhof Luzern, um die Heimreise anzutreten.

● *Pierre Benoit*



SFV/ASF

Die ehemaligen Nationalspieler in der Swissporarena.



Türkei

www.tff.org

Freier Stadioneintritt für Frauen und Kinder

Das Exekutivkomitee des Türkischen Fussballverbands (TFF) beschloss im September, Frauen und Kindern unter 16 Jahren zu Spielen der Spor Toto Süper Lig in der Saison 2011/12 freien Eintritt zu gewähren.



AFP

Frauen und Kinder in den türkischen Stadien.

Die Kosten dieser Eintrittskarten werden den Klubs bis zum Saisonende von der TFF zurückerstattet. Das Projekt – eine Premiere in der Geschichte des türkischen Fussballs – wurde eingeführt, um die Gewalt in den Stadien einzudämmen und die Zuschauerzahlen zu erhöhen. Es begann in der fünften Meisterschaftswoche und jeder Klub stellte für diese Zuschauergruppe eine bestimmte Sitzplatzkapazität zur Verfügung.

Für die Spielzeit 2011/12 ist ein weiteres Projekt geplant, in dessen Rahmen Frauen und Kinder unter zwölf Jahren (mit ihren Müttern) kostenlos zu Spielen sämtlicher Spielklassen zugelassen werden sollen, die eigentlich aufgrund von Sanktionen der TFF unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden sollten.

● *TFF-Medienabteilung*



„Lederball“ und seine Helden

Am 14./15. September wurde die Endrunde des jährlich stattfindenden Juniorenfußballturniers „Lederball“ ausgetragen, das vom Ukrainischen Amateurfußballverband mit der Unterstützung vom Ukrainischen Fußballverband (FFU) organisiert wird. Dieses Jahr gewann das Team der Sekundarschule Nr. 73 aus Lwiw das Turnier.

Das Turnierreglement sieht vor, dass sich die Sieger aus den acht Regionalgruppen für die Endrunde qualifizieren, die in Kiew auf den Spielfeldern des nach dem ersten FFU-Präsidenten Viktor Bannikov benannten nationalen Trainingszentrums durchgeführt wird. Für die Gruppenphase werden die acht Endrundenteilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Die beiden Gruppensieger qualifizieren sich für das Endspiel, während die beiden Zweitplatzierten im kleinen Finale den dritten Platz unter sich ausmachen.

Die Sekundarschule Nr. 73 von Lwiw traf im Finale am 15. September auf das Team von Oleksandriia. Lwiw lag zur Pause dank zwei Toren von Sergii Valenko bereits mit 2:0 vorne. Dem Gegner gelang zwar in der zweiten Halbzeit der Anschlusstreffer, doch kurz vor Abpfiff fiel das entscheidende 3:1 zugunsten des Teams von Lwiw. Im Spiel um Platz drei konnte sich die Mannschaft des Internats Volodymyr-Volynskii gegen die Sekundarschule Konotop Nr. 5 mit 1:0 durchsetzen.

Alle Teilnehmer erhielten Preise, darunter Bälle und Gutscheine für Fußballschuhe, die vom Ukrainischen Fußballverband, vom Amateurfußballverband, von Coca Cola Ukraine und dem Klub Lederball gesponsert wurden. Der Klub war mit seinem Präsidenten Andrii Biba vertreten, dem bekannten ehemaligen UdSSR-Nationalspieler und Spieler von Dynamo Kiew. Die besten Teams erhielten Pokale und Medaillen, und die Sieger



Diplome und Preise für die Teilnehmer des Lederball-Turniers.

wurden zudem zum Spiel Ukraine gegen Deutschland im renovierten Olympiastadion Kiews eingeladen.

● Andriy Zaytsev



Erfolgsversprechende Leistungen des Nationalteams

Dem ungarischen Nationalteam unter Sándor Egervári steht zwar noch der Endspurt in der Qualifikation zur UEFA EURO 2012 bevor, doch bereits zum jetzigen Zeitpunkt kann von einer positiven Kampagne gesprochen werden. Denn obwohl sich das Team bei der Auslosung der Qualifikationsgruppen im vierten Topf befand, steht mathematisch bereits jetzt fest, dass am Schluss mindestens der dritte Platz herauschauen wird, und selbst die Endrundqualifikation ist immer noch möglich (vor dem Heimspiel gegen Finnland am 11. Oktober belegt Ungarn zusammen mit Schweden den zweiten Platz hinter den Niederlanden).

Das Nationalteam steht momentan auf Platz 27 der FIFA-Weltrangliste, was der besten Platzierung seit deren Einführung 1993



Der Präsident des Ungarischen Fußballverbands, Sándor Csányi, überreicht Peter Bozsik die Auszeichnung für die 100 Länderspieleinsätze seines Vaters József.

entspricht. Grossen Anteil an diesem Sprung nach oben hatte der Sieg im September gegen Schweden. Trotz zahlreichen Begegnungen in den vergangenen Jahren behielt bis-

lang Schweden stets die Oberhand, doch dieses Mal konnten die 25 000 Fans im Ferenc-Puskás-Stadion dank der Tore von Imre Szabics und Gergely Rudolf einen 2:1-Sieg Ungarns bejubeln. Anlässlich dieses Länderspiels überreichte der ungarische Verbandspräsident Sándor Csányi im Namen der UEFA dem Sohn und dem Enkel von József Bozsik eine besondere Auszeichnung als Ehrung für dessen 101 Länderspieleinsätze.

Vier Tage später bezwang Ungarn zudem auswärts Moldawien und konnte so punktemässig zu Schweden aufschliessen, das allerdings ein Spiel weniger aufweist.

Prinzipiell kann der Nationaltrainer optimistisch in die Zukunft blicken, schloss doch die U17-Auswahl unter dem ehemaligen Mittelfeldnationalspieler István Pisoni das auf heimischem Boden ausgetragene Miniturnier mit dem Punktmaximum und einer Tordifferenz von 11:3 ab.

● Márton Dinyés



Schiedsrichterkommission: neuer Vorsitzender

Der Zypriische Fußballverband (CFA) ist stets um Verbesserungen bemüht. Im Bereich Schiedsrichterwesen wurde kürzlich mit der Ernennung des ehemaligen internationalen Schiedsrichters und aktuellen UEFA-Schiedsrichterbeobachters Hans Reigart aus den Niederlanden zum neuen Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission des CFA ein wesentlicher Fortschritt erzielt.

Die Entscheidung wurde am 14. September bekanntgegeben. Auftrag des neuen Vorsitzenden ist es, das gesamte zypriische Schiedsrichterwesen auf den Prüfstand zu stellen.

Daneben hat der Verband beschlossen, ein nationales Fussballentwicklungsprogramm auf

den Weg zu bringen, das insbesondere einen nationalen Entwicklungsplan für die Nachwuchsakademien der Klubs unter Federführung des Verbands umfasst, wie dies in den grossen europäischen Fussballnationen bereits der Fall ist.

In diesem Zusammenhang wurde bereits die UEFA über ihren Technischen Direktor Andy Roxburgh und Howard Wilkinson, Mitglied der UEFA-Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung, um Hilfe gebeten.

Der September war insgesamt ein bedeutender Monat im Verbandskalender, fand doch das zweitägige Strategietreffen der Präsidenten und Generalsekretäre aller 53 UEFA-Mitgliedsverbände in Limassol statt, an das sich eine Sitzung des UEFA-Exekutivkomitees anschloss. In der darauf folgenden



Von links nach rechts: Costakis Koutsokoumnis, CFA-Präsident, Hans Reijgwart, Jaap Uilenberg, Mitglied der UEFA-Schiedsrichterkommission und George Koumas, Erster CFA-Vizepräsident.

Medienkonferenz hatte die Lokalpresse Gelegenheit, UEFA-Präsident Platini Fragen zum europäischen Fussball zu stellen.

● Kyriakos Giorgallis

Kochen in zehn Sprachen

Kochen mit Kick!, das 2008 von der UEFA in Zusammenarbeit mit dem Weltherzverband und mit Unterstützung der Europäischen Kommission herausgegebene Fußball-Kochbuch, wird demnächst in zehn Sprachen erhältlich sein.



Nachdem vor kurzem eine zweite spanische Ausgabe von *Kochen mit Kick!* mit neuen Spielern wie David Villa, Fernando Torres und Sergio Ramos als Paperback auf den Markt kam, sind derzeit drei weitere

Sprachen in Vorbereitung.

Die Veröffentlichung der russischen Fassung, deren Botschafter Andrey Arshavin sein wird, steht kurz bevor.



Für den portugiesischen und den brasilianischen Markt wurde eine portugiesischsprachige Ausgabe erstellt, für die kein Geringerer als Cristiano Ronaldo gewonnen werden konnte. Rechtzeitig zur EURO 2012 wird auch die ukrainische Version, an der Anatolij Tymoshchuk und Andriy Shevchenko beteiligt sind, erhältlich sein.

Seit der Erstpublikation im September 2008 wurde *Kochen mit Kick!* in den folgenden zehn Sprachen heraus-

gegeben: Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Ukrainisch. Mittlerweile haben insgesamt 26 bekannte Fußballerinnen und Fußballer ihre Ernährungstipps und Lieblingsrezepte beigesteuert.

Gesunde Lebensweise

Das Kochbuch richtet sich an Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren, die Fußball ebenso gern mögen wie leckeres Essen. Die Botschaft des Buchs, dass zu einer gesunden Lebensweise auch eine gesunde Ernährung gehört, wird von 13 international bekannten Fußballidolen vermittelt, die verraten, was sie am liebsten essen und kochen.

Präzise Zutatenlisten und Schritt-für-Schritt-Anleitungen ermöglichen es auch unerfahrenen Kindern, leckere und gesunde Mahlzeiten zuzubereiten. Und für alle, die mehr über den Zusammenhang zwischen einer ausgewogenen Ernährung und einer grösseren Leistungsfähigkeit, der für Fußballspieler so wichtig ist, erfahren wollen, enthält das Buch auch Nährwerte pro Portion sowie zahlreiche Informationen zu Lebensmitteln.

Die UEFA hält das Konzept von *Kochen mit Kick!*, bei dem beliebte Sportler Einblick in ihre Ernährung gewähren, für das Mittel der Wahl, um im Rahmen ihres kontinuierlichen Engagements für gesellschaftliche Belange Kindern und Jugendlichen die Bedeutung gesunder Ernährung und tagtäglicher körperlicher Betätigung näherzubringen. ●

Praktische Informationen

Die neu herausgegebenen Sprachfassungen sind über folgende Websites erhältlich:

Portugiesisch: livraria.vidaeconomica.pt

Russisch: www.amphora.ru

Spanisch: www.ra-ma.es

Ukrainisch: publish.knig.net

Alternativ kann das Buch auch über die offizielle Website der UEFA (www.uefa.com) oder diejenige des Weltherzverbands (www.worldheart.org) bezogen werden.

Mit dem Kauf des Buchs unterstützen Sie gleichzeitig andere Kinder, da die UEFA pro verkauftes Buch einen Euro an Programme des Weltherzverbands, mit denen Kinder zu mehr körperlicher Betätigung animiert werden sollen, spendet.

Geburtstage

Horst R. Schmidt (Deutschland), Mitglied des Freundeskreises der Ehemaligen, wird am 19. November 70 Jahre alt. **Francesco Bianchi** (Schweiz), Schiedsrichterbeobachter, kann am 2. November seinen 60. Geburtstag feiern. Ebenfalls 60 Kerzen ausblasen können **Prof. Andrea Ferretti** (Italien), Mitglied der Medizinischen Kommission, am 4. November, der rumänische Spieldelegierte **Dumitru Mihalache** am 18. November sowie der polnische Schiedsrichterbeobachter **Zbigniew Przesmycki** am 26. November. Am 14. November feiern zwei Mitglieder des Ausschusses der Verwaltungsexperten ihren 50. Geburtstag: **Stefan Hans** (Deutschland) und **Maciej Stanczuk** (Polen). Ebenfalls ein halbes Jahrhundert alt wird am 22. November der Spieldelegierte **Jyrki Filppu** aus Finnland.

Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

James McCluskey (Schottland, 1.11.)
Marc Batta (Frankreich, 1.11.)
Josef Krula (Tschechische Republik, 1.11.)
György Szilagyi (Ungarn, 2.11.)
Gero Bisanz (Deutschland, 3.11.)
Micky Zager (Israel, 4.11.)
Lennart Johansson (Schweden, 5.11.)
Fernand Meese (Belgien, 5.11.)
Georgi Popov (Bulgarien, 5.11.)
Mircea Pascu (Rumänien, 6.11.)
Dragan Djordjevic (Serbien, 6.11.)
Nadezhda Ulyanovskaya (Russland, 6.11.)
Peter Gardiner (Schottland, 7.11.)
Vladimir Badura (Slowakei, 7.11.)
Sergio Di Cesare (Italien, 8.11.)
Haris Loizides (Zypern, 8.11.)
Michele Uva (Italien, 8.11.)
Rudolf Zavrl (Slowenien, 9.11.)
Jorge Pérez Arias (Spanien, 9.11.)
Willi Hink (Deutschland, 9.11.)
Thomas Hollerer (Österreich, 9.11.)
Marc Van Geersom (Belgien, 10.11.)
Frank Paauw (Niederlande, 10.11.)
Emilio Garcia Silveiro (Spanien, 10.11.)
Uno Tutk (Estland, 11.11.)
Muharem Zihni Aksoy (Türkei, 11.11.)
Mehmet Murat Ilgaz (Türkei, 11.11.)
Antonio Silva Pereira (Portugal, 12.11.)
Milan Spirkoski (EJR Mazedonien, 12.11.)
Howard Wilkinson (England, 13.11.)
Peter Fröjdfeldt (Schweden, 14.11.)
Jean Lemmer (Luxemburg, 15.11.)
Otto Demuth (Österreich, 16.11.)
Wolf-Günter Wiesel (Deutschland, 16.11.)
Susan Ann Hough (England, 16.11.)
Jan Fasung (Slowakei, 17.11.)
Claudio Circhetta (Schweiz, 18.11.)
Stanislaw Michal Pilkowski (Polen, 18.11.)
Knarik Abelyan (Armenien, 18.11.)
Dr. Jacques Liénard (Frankreich, 19.11.)
Petr Fousek (Tschechische Republik, 19.11.)
Jean-Louis Piette (Frankreich, 20.11.)
Paul-Heinz Lenhart (Deutschland, 22.11.)
Mamuka Kvaratskhelia (Georgien, 22.11.)
Nikolay Pisarev (Russland, 23.11.)
George Koumas (Zypern, 24.11.)
Jonas Braga (Litauen, 25.11.)
Borislav Popov (Bulgarien, 26.11.)
Styrbjörn Oskarsson (Finnland, 26.11.)
Marcos Del Cuadro (Schweiz, 26.11.)
Marios N. Lefkaritis (Zypern, 28.11.)
Ante Vucemilovic-Simunovic (Kroatien, 28.11.)
Andrey Medintsey (Bulgarien, 28.11.)
Tomaz Ranc (Slowenien, 28.11.)
Marko Ilesic (Slowenien, 29.11.)
James Finnegan (Republik Irland, 29.11.)
Alojzije Supraha (Kroatien, 29.11.)
Wolfgang Niersbach (Deutschland, 30.11.)

Agenda

Sitzungen

2.11.2011 in Nyon
Kommission für Landesverbände
3.11.2011 in Nyon
Kommission für Rechtsfragen
4.11.2011 in Nyon
Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler
7.11.2011 in Nyon
Jira-Ausschuss
8.11.2011 in Nyon
Ausschuss für Breitenfußball
10.11.2011 in Nyon
Klublizenzierungskommission
15.11.2011 in Nyon
Auslosung der 2. Qualifikationsrunde der Juniorinnenwettbewerbe 2011/12 (U17/U19) und der 1. Qualifikationsrunde für die Saison 2012/13
16.11.2011 in Nyon
Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe
17.11.2011 in Nyon
Auslosung der Viertel- und Halbfinalpaarungen der UEFA Women's Champions League
18.11.2011 in Nyon
Finanzkommission
Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung
21.11.2011 in Nyon
Kommission für Frauenfußball
22.11.2011 in Nyon
Medizinische Kommission
Fußballkommission
23.11.2011 in Nyon
Kommission für Futsal und Beach Soccer
Beratungskommission für Marketingfragen
24.11.2011 in Nyon
HatTrick-Kommission
Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung
25.11.2011 in Nyon
Kommission für Stadien und Sicherheit
29.11.2011 in Nyon
Auslosung der Eliterunde der Juniorenwettbewerbe 2011/12 (U17/U19) und der Qualifikationsrunde für die Saison 2012/13

Wettbewerbe

1./2.11.2011
UEFA Champions League: Gruppenphase (4. Spieltag)
2./3.11.2011
UEFA Women's Champions League: Achtelfinale (Hinspiele)
3.11.2011
UEFA Europa League: Gruppenphase (4. Spieltag)
9./10.11.2011
UEFA Women's Champions League: Achtelfinale (Rückspiele)
11./12.11.2011
Europameisterschaft: Playoffs (Hinspiele)
12.-20.11.2011
UEFA-Futsal-Pokal: Eliterunde
15.11.2011
Europameisterschaft: Playoffs (Rückspiele)
22./23.11.2011
UEFA Champions League: Gruppenphase (5. Spieltag)
30.11. - 1.12.2011
UEFA Europa League: Gruppenphase (5. Spieltag)

Mitteilungen

- Im August wurde Costakis Koutsokoumnis als Präsident des Zypriischen Fußballverbands wiedergewählt.
- Alain Christnacht ist seit 1. September neuer Generalsekretär des Französischen Fußballverbands.
- Veränderungen in den Kommissionen und Disziplinarinstanzen der UEFA:
- Peter Gilliéron (Schweiz) ist neuer stellvertretender Vorsitzender der Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler;
- Bernard Barbet (Frankreich) ist neues Mitglied der HatTrick-Kommission;
- Tomaž Ranc (Slowenien) ersetzt seinen Landsmann Drago Kos in der Medienkommission;
- Anders Eggen (Norwegen) ersetzt seinen Landsmann Paul Glomsaker in der Kommission für Landesverbände;
- Josef Geisler (Österreich) ist Nachfolger seines im Juli verstorbenen Landsmanns Gerhard Kapl als Disziplinarinspektor;
- Gheorghe Popescu (Rumänien) übernimmt den Sitz seines Landsmanns Ioan Angelo Lupescu in der Kontroll- und Disziplinkammer.



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SCS-COC-100155
© 1996 Forest Stewardship Council



RESPEKT
für den Gegner



RESPEKT
für Vielfalt



RESPEKT
für das Spiel